

Unbroken

Es geht weiter... ^.^v

Von Cleo-San

Ohayoooooooouuu, da bin ich wieder!!! *wink* Danke an diejenigen von euch, die mich mit ihren lieben Kommentaren unterstützen und mich zum weiterschreiben animieren! ^.^ (stecke grad bei Kapitel 19 fest, keine Panik, ich schaff das aber schon noch rechtzeitig =P)

Für die Story habe ich einen ungefähren Plot schon ausgearbeitet, nur über das Ende bin ich mir noch nicht im Klaren... ich würde mich auch über Ideen von euch freuen, auch was die Pairings angeht ^.^

Disclaimer: Ich glaub so langsam wissen wir alle, dass nur ich mir gehöre T^T und der Rest gehört Takahashi-sensei... die mir ohne Wissen die Erlaubnis gegeben hat, mich für ne Weile in ihrem Inu-Yasha-Universum aufzuhalten *evilgrins*

~*~Unbroken~*~

Kapitel fünf - Cleo's POV

Das Feuer war mittlerweile heruntergebrannt. Es musste bereits Morgen sein - aber momentan konnte ich mich keineswegs auf mein Zeitgefühl verlassen...

Mit einem leisen Seufzer stand ich auf. Was Fluffers heute schon wieder für Psychonummern eingeplant hatte? Wahrscheinlich würde ich das schon bald herausfinden...

Die Tür zu meinem "Schlafgemach" öffnete sich plötzlich leise und ich setzte mich auf. Fluffy trat ein - offensichtlich überrascht, dass ich schon wach war. Er stellte nur ein Tablett mit etwas zu Essen ab, und wollte sich gerade wieder zum Gehen wenden, als ich aufstand.

"Warte!"

Fluffy bedachte mich mit einem herablassenden Blick.

"Wo bin ich, was bist du, wieso gibt's hier Dämonen und warum zur Hölle hast du mich gerettet, wenn du Menschen hasst?!"

Keine Antwort. Fluffy griff nach der Türklinke und verließ den Raum. Gerade noch rechtzeitig, denn im nächsten Moment hatte ich einen Stein, der irgendwie hier

herumlag genommen und ihn mit voller Wucht gegen die Tür geschmettert.

"So ein Idiot!!!" fluchte ich halblaut.

Kein Zweifel. Ich musste hier weg. Und zwar heute noch, bevor der liebe Fluffers noch auf irgendwelche dummen Gedanken kam...

Missmutig setzte ich mich aufs Bett und griff nach dem Brot. Ob es vergiftet war? ... Bestimmt nicht, sonst hätte er sich wohl kaum die Mühe gemacht, mich gesund zu pflegen... also biss ich hungrig hinein. Es war das Erste, das ich seit Tagen zu mir nahm, und ich merkte erst jetzt, dass ich am Verhungern gewesen war. Ich zwang mich, langsam zu Essen. Es war jetzt nicht gut, wenn ich alles schnell hinunterschlang, sonst hatte ich später nur Bauchweh...

Und ich musste für heute Abend fit sein...

Im Lauf des Tages erhielt ich die gütige Erlaubnis ein Bad in den heißen Quellen hinter dem Haus zu nehmen, das ich auch ausgiebig genoss. Das warme Wasser löste meine Verspannungen und beruhigte mich.

Erst, als Fluffers androhte, mich holen zu kommen, verließ ich die Quelle und ging zurück in mein "Zimmer".

Die Zeit verstrich viel zu langsam, und so begann ich, aus Langweile ein paar einfache Katas in dem engen Hüttenraum zu machen. Ich begann mit den einfacheren und arbeitete mich immer weiter hoch, bis der Platz in der Hütte zu eng wurde. Dann schlief ich noch ein wenig.

Die Sonne war endlich am Untergehen, als ich den Raum noch einmal verließ...

"Wo willst du hin?"

"An denselben Ort wie gestern und heute morgen auch." erwiderte ich kühl und drehte mich um. Langsam nervte seine Fragerei...

"In Ordnung." Sesshy drehte sich weg. Nun gut - mich hielt nichts mehr hier. Kaum war ich außer Sichtweite, huschte ich weiter durchs Dickicht, immer in Richtung Fluss. Schade, dass ich meine Stöcke nicht mehr hatte... Nun gut, ich kam auch so zurecht!

Kaum war ich am Flussufer angelangt, watete ich in das eiskalte Wasser und unterdrückte ein Schaudern. Ich musste hier weg, keine Zeit für Beschwerden! Wenn Fluffy mich jetzt in die Finger bekam war ich tot - also musste ich dafür sorgen, dass er mich nicht erwischte...

Ich tauchte unter und begann, gegen die Strömung zu tauchen.

The Game has started...

Zwischenspiel

Sesshoumaru lächelte kühl. So so - eine junge Menschenfrau glaubte also, dass sie ihn überlisten konnte... Dennoch: Ihre Dreistigkeit überraschte ihn. Er beschloss, ihr ein wenig Vorsprung zu geben, damit sich die Jagd auch lohnte...

Cleo's POV

Zwei Flussbiegungen später kletterte ich an Land. Ich war müde und zitterte vor Kälte, aber wenn das geholfen hatte, meine Spur zu verwischen, dann nahm ich das in Kauf. Ohne zu Zögern nahm ich die Beine in die Hand. Immer noch zählte jede Sekunde, ich MUSSTE diesen Brunnen erreichen, bevor Fluffers mich erwischte - sonst hatte ich ein ernsthaftes Problem...

Zuallererst einmal: Wohin musste ich? Richtung Westen, da ich vorher, zu Beginn meines... "Abenteuers"... in Richtung Osten gegangen war. Und ich musste mich am Fluss halten. Okay, soweit klar...

Ich regulierte mein Tempo auf eine rasche Geschwindigkeit, und kontrollierte meine Schritttechnik und meinen Atem. Ich hatte einen Dauerlauf vor mir. Zwei Tage gemächliches Wandern musste ich jetzt so schnell wie möglich hinter mich bringen... entweder ich hielt das durch, oder ich war tot.

Schätzungsweise war Alternative eins meiner Gesundheit am Zuträglichsten...

Mein Problem war keineswegs das Rennen. Ich als Kampfsportmeisterin trainierte sieben Mal in der Woche, und das seit ich vier war. Meine Kondition konnte demnach nicht schlecht sein. Was mich jedoch ausbremste war das beständige Pochen in meinem rechten Bein und das Stechen der verheilenden Rippen.

Ich lief ein paar Stunden in diesem Tempo voran. Mein Kopf war leer, mein Körper müde, aber trotzdem fiel mir das Laufen eigentümlich leicht. Ich kannte dieses Gefühl. Leute, die lange und ausdauernd liefen, wie zum Beispiel Marathonläufer, nannten dieses Phänomen die "zweite Luft". Das war die Phase, in der der Körper sich auf die veränderten Sauerstoffanforderungen eingestellt hatte. Man konnte dann lange und ausdauernd laufen, ohne gleich zusammenzubrechen.

Manchmal ganz praktisch.

Bäume und Büsche zogen schemenhaft an mir vorbei, sahen im Licht des Mondes fast so aus wie die Requisiten eines Schattentheaters. Hie und da schu-schute ein Uhu, eine Eule, oder was für eins von diesen nachtaktiven Viechern auch immer. Sie flogen, waren nachtaktiv, und wieso zum Kuckuck beschäftigte ich mich ausgerechnet jetzt mit Ornithologie?!

Mal nachgerechnet... ich war zwei Tage unterwegs gewesen, davon täglich etwa sechs bis neun Stunden... ach du Schande... das waren bestimmt gute vierzig Kilometer gewesen, vielleicht sogar mehr...

Und ich lief jetzt erst seit... oh je, schwer einzuschätzen... aber für den ganzen Weg zurück zum Brunnen brauchte ich wahrscheinlich fünf Stunden, vielleicht sogar sechs, wenn mein Fuß weiterhin so rumtickte. Blieb also nur noch zu hoffen, dass ich mich A) nicht verflog, und B) Fluffy nicht so schnell war wie ich.

~~~~~

TO BE CONTINUED

Gomen, dass es diesmal etwas weniger ist - der nächste Teil wird wieder etwas länger!  
^.^

Konstruktive Tipps und Ideen sind wie gesagt jederzeit herzlichst willkommen ^\_\_^

Eure Cleo